

Seminarpräfect. Mit kirchlicher Guttheilung. Dülmen. Laumann 1885.
Vier Lieferungen à 1.50 M. = 93 fr.

Die fortwährende Ueberschwemmung des Büchermarktes durch Predigtwerke, ist ein Beweis für die auf dem Gebiete der Homiletik herrschende lebhafteste Production, sowie sie auch Zeugniß ablegt für den großen Absatz, dessen sich Schriften dieser Art erfreuen. Letzteres läßt einen Schluß ziehen auf die vielfache Benutzung gedruckter Predigten von Seite des katholischen Klerus, was nur dann Tadel verdient, wenn jene Benutzung so weit sich erstreckt, daß der Prediger den vorliegenden Vortrag einfach als Bequemlichkeitsspolster gebraucht und sich jeder selbstständigen, geistigen Anstrengung enthält und überhoben fühlt. Wohl ist aber der Wunsch gerechtfertigt, daß die Kanzelvorträge, welche der Prediger als Hilfsmittel für eigene Arbeiten verwendet, jene auszeichnenden Merkmale besitzen sollten, welche sie einer mehr oder minder weitgehenden Benutzung auch würdig machen. Hieher rechnen wir vor allem Correctheit der Lehre, Reichthum und praktische Anwendbarkeit der Gedanken, Einfachheit und Durchsichtigkeit der Partition, Schönheit und Popularität in der Darstellungs- und Ausdrucksweise. Eigenschaften also, denen man nicht allzu häufig in homiletischen Schriftwerken begegnet. In dieser Hinsicht nun nehmen die Kanzelvorträge Breiteneicher's, dessen schon früher erschienene Vorträge vielerorts großen Beifall fanden, nicht die letzte Stelle ein. Breiteneicher nimmt zudem stets Rücksicht auf die dermaligen Zeitverhältnisse, inwieferne sie mit den Anforderungen der katholischen Kirche in Harmonie oder im Gegensatze stehen. In dieser Beziehung machen wir auf die Predigten für den 2. und 5. Sonntag nach Epiphanie (der Mangel an Wein, ein Zeitbild und der wahre und falsche Communismus) namentlich aufmerksam. Uebrigens glauben wir bemerken zu müssen, daß nicht alle im vorliegenden ersten Hefte enthaltenen Vorträge von gleichem Werthe sind; die zwei Predigten auf das heil. Weihnachtsfest haben uns am wenigsten befriedigt, besonders bei der ersteren derselben erfolgt der Uebergang zum Thema in einer wenig motivirten Weise. Schließlich wünschen wir dem Buche eine recht weite Verbreitung.

Thüringen.

Joh. Zehly.

- 19) **Exempelbuch für Priester und Volk** von Leopold Rist,
2 Bände, 1. B. M. 4.20 = 2 fl. 60 fr.; 2. B. M. 4.20 =
2 fl. 60 fr.

Zu den modernen Krankheiten gehört auch die Leseucht; man kennt in der Lectüre weder Maß noch Ziel und es werden ohne irgend welche Auswahl Bücher des verschiedensten Inhaltes gelesen. Solches Lesen bringt keinen Nutzen und da eine Unzahl schlechter Bücher durch den Druck in Umlauf kommt, so springen die schlimmen Folgen dieser Leseucht von selbst in die Augen. Die Gesellschaft für Unterdrückung des Lasters in New-York hat im Jahre 1879 2800 Pfund gebundene Bücher höchst unsittlichen Inhaltes, 456 obscene Bilder, 1,000.000 unsflätige Brochüren und Nieder

mit Beschlagnahme belegt; da heißt es wohl beim Ankaufe und Lesen von Büchern: Trau, schau, wem! Das möchte man jetzt behaupten, daß die edle Buchdruckerkunst mehr des Bösen, als des Guten gestiftet habe. Kommt nun ein gutes Buch auf den Büchermarkt, so darf man Deo gratias sagen und zu diesen guten Büchern gehört das Exempelbuch von Rist. Zwar ist an solchen Büchern kein Mangel; so haben wir aus älterer Zeit das Speculum magnum exemplorum, — aus neuerer Zeit Buchfeller, P. Kiedhofer, Silbert, Richter, Schnig, Herbst mit vortrefflicher Gruppierung des Stoffes, Hungari, P. Lechner, Göbl, P. Scherer, Schmid, Mehler, Schwarz Repertorium, Gabler u. s. w. Zum Mariendienste haben Sammlungen von Geschichten herausgegeben: P. Huguet, P. Perzager, Hungari, Christen, Keller, Liebfrauenarten u. s. w. Zum hl. Sacramente des Altars P. Huguet, Sammlung von Geschichten bei Manz u. s. w. Das Rist'sche Buch ist eine wahre Fundgrube von Geschichten aus neuer und neuester Zeit mit kurzen, vortrefflichen Bemerkungen, alles frisch und lebendig erzählt. Man kann Rist anreihen den berühmten Schriftstellern Stolz und P. Hattler und bringt bei dieser Gelegenheit in Erinnerung die früher erschienenen Werke des Autors, als: die Familienkrankheiten, die Hausapotheke, geistlicher Schatzgräber, Dienstbüchlein, Tag des Herrn, Kirchenjahr, Lauretanische Vitae, Reise nach Nordamerika, Reise nach Dänemark und Schweden, sämmtlich im Verlage bei Kirchheim in Mainz. Diese Werke bieten eine gesunde und angenehm belehrende Lectüre und es wird Niemand reuen, dieselben sich angeschafft zu haben.

Linz.

Pfarrer Michael Breslmair.

20) Die Wirkungen der heil. Communion. Von Max Heimbucher, erzbischöfl. Seminarpräfect in Freising. Regensburg bei G. J. Manz 1884. XII. und 256 S. in 8°. Preis 3 M. = fl. 1.86.

Heimbucher hat es in der vorliegenden Schrift unternommen, die Wirkungen der hl. Communion in eingehender Weise systematisch zu entwickeln. Die Schwierigkeit eines solchen Unternehmens liegt einerseits in der dürftigen wissenschaftlichen Vorlage, andererseits wohl im Gegenstande selbst. Der Verfasser hat mit wahren Bienenfleiß das in allen christl. Jahrhunderten zerstreute Materiale zusammengetragen, mit kundiger Hand gesichtet und am gehörigen Orte verwerthet. Auch der Meßcanon und zahlreiche Postcommuniones des Missale sind in den Kreis der Erörterungen einbezogen. Ein weiterer Vorzug des Buches ist die einfache, ungekünstelte und darum auch allgemein verständliche Sprache. Ueber den wissenschaftlichen Werth desselben dürfen wir uns füglich des Urtheiles enthalten, da hierüber bereits eine berufenere Instanz entschieden hat. Das vorliegende Werk ist nämlich aus einer von der theol. Facultät in München preisgekrönten Bearbeitung des Thema: Es sollen die Wirkungen der hl. Communion historisch-dogmatisch erörtert werden — hervorgegangen. Mit diesen wenigen Bemerkungen